

Hauskreis - Infobrief zum 11.9.2018

Themenreihe: 1. Timotheusbrief

11.9. Gemeinde im Gebet 2,1-8

25.9. Gemeinde leben und leiten 2,9,15; 4 – 6 in Auszügen

Infos

- Die Vorarbeiten zum Basar laufen – und wir sind dankbar für die vielen treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die jetzt schon basteln und werkeln.
Aber der Basar lebt auch von neuen Ideen zu Programm, Ständen, Verkaufsangeboten oder was auch immer dir einfällt.
Der Basar funktioniert nur, wenn viele anpacken. Daher brauchen wir deine Unterstützung! Falls du eine Idee hast oder dich vielleicht gerne in der Planung des Basars einbringen möchtest, dann kontaktiere Tina Osbahr (Mail christinaosbahr@gmail.com, WhatsApp 0157 74175481, Telefon 04321 74742).
- Wenn ein HK mal über sich selbst reflektieren möchte – es gibt bei unseren Vorbereitungsheften in der Gemeinde auch mehrere zum Thema Hauskreis an sich, Hauskreis aktiv, Hauskreisleitung, Hauskreis authentisch. Sprecht mich an, wenn ihr sowas mal benötigt, dann kann ich es raussuchen (bin jetzt aber bis 16.9. nicht da).
- Nächste Babybörse am 21.9.
- „Kraftwerk“ - Jugendgodi der Jugendallianz NMS am 21.9. in der Wicherngemeinde

Zum Text

In meiner Konfirmandenzeit war mir der (Pflicht-) Besuch unserer Gottesdienste immer ein Graus: Uralte Lieder (obwohl ich ein paar lieben gelernt habe), Kirchenälteste (wörtlich gemeint), die während des Gottesdienstes einschließen und schnarchten, eiskalte Füße im Winter, ältere Frauen mit unmöglichen Hüten, die sie nie abnahmen, und Predigten, die man nicht verstand. Na gut, Letzteres ist für einen Konfirmanden wohl noch verständlich.

Paulus gibt in diesem Abschnitt einige Hinweise zum Verhalten in den Gottesdiensten; wobei das Verhalten mit dem Inhalt des Evangeliums eng verknüpft ist.

- Fürbitte und Dank
- Hinleiten zu Umkehr und Erlösung
- Nichts soll ablenken oder Suchende vom Glauben abhalten

Ein interessanter Aspekt ist der V. 2: die Fürbitte für die Herrschenden (die zu Paulus' Zeit noch einige Grade schlimmer waren als heute und die Christen verfolgten), mit dem Ziel, als Christen und als Gemeinde in Frieden leben zu können. Also keine Ermunterung zu Konfrontation gegen die gottlose Regierung.

Zum Ende des Abschnitts gib Paulus einige Ratschläge an die Frauen bzw. an Timotheus zwecks Durchsetzung, die uns in ihrer „Zurücksetzung“ der Frau heute sicherlich überholt wirken (weil die Hauptlast aller christlichen Ehrenamtsarbeit in Verkündigung und Diakonie von Frauen geleistet wird):

- Verzicht auf übermäßiges Aufbrezeln für den Gottesdienst (na ja, dem stimme ich zu)
- Zurückhaltung, Unterordnung unter den Mann, kein öffentliches Lehren im Gottesdienst: Das waren Dinge, die – wenn nicht beachtet – zu jener Zeit Unruhe stiften und Ablehnung hervorrufen konnten. In unserer Zeit wäre stattdessen zu hinterfragen, was *heute* bei uns Unruhe und Ablehnung hervorruft. Paulus hätte heute sicher was zu „ständig-auf-das-Smartphone-glutzen“ geschrieben.
- Zu V 15 ein Zitat von William McDonald: ... *aus dem vorher Gesagten könnte man ableiten, dass die Frau im Christentum einen völlig bedeutungslosen Platz einzunehmen hat. Aber Vers 15 korrigiert jede solche verkehrte Auffassung. »Sie wird gerettet werden in Kindesnöten...« Dies*

bezieht sich natürlich nicht auf die Errettung ihrer Seele, sondern die Erhaltung ihrer Stellung in der Gemeinde. Ihr ist das überaus wichtige Vorrecht anvertraut, Söhne und Töchter für Gott großzuziehen. William Ross Wallace sagte: »Die Hand, die die Wiege schaukelt, ist die Hand, welche die Welt regiert«. Hinter jedem großen Führer der Menschheit steht eine große Mutter...

- Also bitte richtig verstehen: „errettet“ heißt bei Paulus in diesem Zusammenhang nicht „wiedergeboren, erlöst“, sondern „die rechte Bestimmung gefunden“. Wir Männer können schließlich keine Babys kriegen. Aber auch diese Anweisung muss heute sicherlich den veränderten Umständen und Möglichkeiten angepasst werden. Eine dogmatische Zurücksetzung der Frauen und ihrer Leistungen erregt wesentlich mehr Anstoß.

Zum Gespräch:

- ☕ Seid ihr als Kinder in die Kirche gegangen? Hat euch der Gottesdienst etwas gebracht? Wenn ja, was? Hat euch etwas an den Gottesdiensten/dem Verhalten der Gottesdienstbesucher gestört oder abgeschreckt?
- 🛏 Für wen bittet Paulus um Gebet für Errettung? Habt ihr schon mal gedacht, dass bestimmte Leute sich zu weit von Gott entfernt haben, um errettet werden zu können? Was würde Paulus sagen?
- 🛏 Wie muss man sich einen Gottesdienst in Ephesus vorstellen? Was ging da ab?
- 🛏 Gelten die Verse 9-15 jederzeit und überall, oder greifen sie ein spezielles Problem in Ephesus auf? Wie könnten wir die Anweisungen in unsere Zeit übersetzen?
- 🛏 Wie würdet ihr die Rolle der Frau in der Gemeinde heute beschreiben?
- ♥ Welche Einstellung zum Gottesdienst möchtet ihr gerne haben?
- ♥ Die Kirche hat oftmals den Frauen nicht gestattet, ihr von Gott gegebenen Gaben einzusetzen. Auf welche Weise bestätigt Gott ihren Wert, auch wenn manche es nicht tun?

A.Fey